



Jack Smiths dystopisches Protokoll gegen Trump

- Andrew Müller
- [02.01.2026](#)

Was ist die größte Bedrohung für die nationale Sicherheit der Vereinigten Staaten? Viele nennen die russische Strategie, chinesische Spionage, iranische Ambitionen und andere Gefahren. Man könnte jedoch argumentieren, dass eine schwerwiegender, unmittelbarere Bedrohung für die Nation von den Geheimdiensten der Bundesregierung ausgeht.

Am Mittwoch hat der Justizausschuss des Repräsentantenhauses die 255-seitige Abschrift der Aussage des ehemaligen Sonderberaters Jack Smith veröffentlicht, die ein neues Licht auf Smiths Anklagen gegen Präsident Donald Trump wirft.

- Natürlich trat Smith 10 Tage vor der Vereidigung von Präsident Trump als Sonderberater zurück, aber der Vorsitzende des Justizausschusses des Repräsentantenhauses, Jim Jordan, lud Smith vor, am 17. Dezember unter Ausschluss der Öffentlichkeit auszusagen, damit der Kongress feststellen konnte, ob er Trump unrechtmäßig ins Visier genommen hatte.

Was Jim Jordan entdeckte, war schockierend.

Veröffentlichte Videoaufnahmen zeigen, dass Smith vor dem Justizausschuss des Repräsentantenhauses mit drei persönlichen Anwälten zu seiner Unterstützung auftrat und argumentierte, Donald Trump habe sich des Betrugs schuldig gemacht, weil er das Ergebnis der Wahl 2020 einfach angefochten habe. Er behauptete, dass Herr Trump wusste, dass Joe Biden die Wahl gewonnen hatte, aber die ihm vorgelegten „wahrheitsgemäßen Informationen“ zurückwies und stattdessen eine psychologische Operation gegen das amerikanische Volk startete.

- Mit anderen Worten: Smith verfolgte Trump nicht nur, weil er sein Justizministerium angewiesen hatte, die Beweise für einen Wahlbetrug zu untersuchen – er verfolgte Trump dafür, dass er dies tat, obwohl er in *seinem Herzen wusste*, dass Biden der rechtmäßige Sieger war.
- Es ist nicht illegal, dass der Präsident der Vereinigten Staaten eine Untersuchung des Wahlbetrugs anordnet. Das ganze Verfahren gegen Trump läuft also darauf hinaus, ihn für *etwas* zu belangen, das er gedacht hat und nicht für *etwas*, das er getan hat.

Mark Bradman von Conservative Treehouse schreibt:

Es ist mir egal, ob Sie Donald Trump, Ron DeSantis oder den Osterhasen unterstützen. Jeder Amerikaner, der nach Durchsicht der Informationen in diesem Bericht nicht erkennt, wie gefährdet die Zukunft unserer Union ist, wird für immer in einem zusammengebrochenen dystopischen Alptraum leben, wenn er einen politischen Vertreter wählt, der dies unterstützt. ... Die einzige Möglichkeit für Jack Smith, Betrug zu beweisen, wäre der Nachweis, dass Präsident Trump die Informationen über den Wahlsieg von Joe Biden geglaubt hat.

In „[Amerika vor der radikalen Linken retten – vorübergehend](#)“ schreibt der Chefredakteur der Posaune Gerald Flurry, dass ein

Sieg Hillary Clintons bei den US-Präsidentenwahlen 2016 wahrscheinlich „das Ende unserer konstitutionellen Republik“ bedeutet hätte! Jack Smiths dystopische Abrechnung mit Trump zeigt, dass er recht hatte. Wäre die radikale Strafverfolgung gegen Trump fortgesetzt worden, wäre die Nation in eine dunkle Zeit abgerutscht, in der Menschen für Dinge bestraft werden könnten, die die Regierung ihnen vorwirft.